

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

242 (15.10.1904)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N 242.

Ersteinst 24 1/2 Pf.
Zwei vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Samstag den 15. Oktober

Stückzahlungsgebühr per viergespaltenen
Seite 2 Pf. Inverate erdittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

P. Politische Wochenschau.

Auch diese Woche stand wie die vorhergehende bei uns noch völlig im Zeichen des lippischen Regententhums- und Thronfolgestreites. Der Beginn der Woche brachte die vielerörterte „authentische Interpretation“ des Kaisertelegramms durch den Reichskanzler, welche besänftigendes Del auf die zeitweise hochgehenden Wogen der Oppositionsbewegung im Fürstentum Vippe goß. Nach den Versicherungen des Reichskanzlers, welche als das nicht mißzuverstehende Manifest des verantwortlichen Leiters der deutschen Politik aufzufassen sind, besteht auf keiner Seite die Absicht, die Regentschaft des Grafen Leopold in irgend einer Weise anzufechten, und das Telegramm des Kaisers hat nach der Interpretation des Grafen Bülow lediglich den Zweck verfolgt, den Graf-Regenten Leopold von der vorläufigen Aussetzung der Bereidigung des in Detmold stationierten Bataillons in Kenntnis zu setzen.

Die Erklärung des Reichskanzlers hat denn auch unverkennbar im Fürstentum Vippe außerordentlich beruhigend gewirkt. Aber gleichzeitig sind die kaum beruhigten Gemüter in einem neuen Streit entbrannt, der erkennen läßt, daß es mit der anfänglich vermuteten Einigkeit aller Vipper schwach bestellt ist. Während der Vipperische Landtag sich, wenn auch erst nach längeren heftigen Debatten, schließlich über den Antrag, welcher den Bundesrat um schleunige Einsetzung eines Schiedsgerichtes ersucht, geeinigt hatte, ist der Streit über die Vorlage, welche die Dauer der Regentschaft des Grafen Leopold regeln will, mit solcher Heftigkeit entbrannt, daß bisher eine Einigung nicht erzielt werden konnte. In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Vipperischen Landtags wurde die Regierungsvorlage mit großer Mehrheit abgelehnt, und der Minister Bevelot sah sich zu dem Verlegenheitsakt einer Vertagung des Landtags genötigt. Daß er noch nicht zu dem letzten Mittel der Auflösung des Landtags gegriffen hat, zeigt immerhin, daß man in Vippe noch immer mit der Aussicht auf Beilegung dieses häuslichen Krieges rechnet.

Jeuilleton.

Sein Schützling.

Novelle von J. Pia.

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Die Zeit verstrich. Severa fühlte sich völlig heimlich auf Schloß Erlenkron. Dem Baron brachte sie eine wahrhaft kindliche Verehrung entgegen, der Baronin suchte sie in ihrer Dankbarkeit alles von den Augen abzulesen, Kitty aber liebte sie mit dem leidenschaftlichen Feuer einer Ahtzehnjährigen. Sie hatte ihre Trauerkleider abgelegt, war bei allen Freunden der Sernau'schen Familie eingeführt und begleitete Kitty auf alle Bälle, zu allen Dinern, Soireen und Festlichkeiten in der Nachbarschaft.

In allen Gesellschaften glänzten die zwei jungen Damen wie zwei Königinnen; von Neid, von Eifersucht zwischen ihnen beiden war keine Rede — wäre das auch möglich gewesen, da Severa ihre Pflegegeschwester geradezu vergötterte.

Weihnachten nahte. Das Fest führte dem gastlichen Hause alljährlich einen kleinen Freundeskreis zu.

Recht bedenklich klingen die Nachrichten über den Kolonialkrieg in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet, so weit in dieser Woche insolge der bedauerlichen und bis jetzt noch nicht erklärten Störung der Kabelverbindung überhaupt Nachrichten zu uns gekommen sind. Daß in dem Augenblick, wo der Aufstand der Hereros seinem Ende entgegengeht, die bis dahin für treu gehaltenen Witbois rebellieren, gestaltet die Lage für uns außerordentlich ungünstig, umso mehr, da man auch den Bondelzwarts und, insolge der in dem benachbarten portugiesischen Gebiet ausgebrochenen Unruhen, auch den Ovambos nicht mehr trauen darf. Jedenfalls kann man es sich nicht mehr verhehlen, daß die zur Zeit in Südwestafrika verfügbaren Truppen dieser neuen Sachlage schwerlich gewachsen sind. Und in der Tat sind bereits von den Bezirkskommandos Aufrufe ergangen, welche die Meldung neuer Freiwilliger für den Kriegsdienst in unserem Schutzgebiet als dringend erwünscht bezeichnen. Es sieht ganz so aus, als ob wir einem regelrechten Kolonialkrieg entgegengehen, wenn man nicht so pessimistisch sein will, zu sagen, daß wir uns schon in einem solchen befinden.

Der Krieg in Ostasien ist jetzt, wenigstens soweit es sich um die Kämpfe in der Mandchurien handelt, in ein entscheidendes Stadium getreten. Der Ruhepause, welche sich die erschöpften Armeen Kuroki und Kuropatkins gönnt hatten, wenn man diese Reihe kleinerer Kämpfe überhaupt als Ruhepause bezeichnen darf, ist jetzt unerwarteter Weise ein kräftiger Vorstoß des Gros der russischen Mandchurienarmee gefolgt. Allem Anschein nach hat Kuropatkin diese nicht ungefährliche Offenstöße der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, ergriffen. In Rußland, wo die Stimmung sich immer trostloser gestaltet, will man Erfolge sehen, und anscheinend hofft der Zar doch noch, daß den wirklich heldenmütigen Verteidigern von Port Arthur Entsatz gebracht werden könnte. Die Aussicht, daß den Russen der anscheinend geplante „Spaziergang“ nach Port Arthur gelingt, ist freilich kaum größer, als die Hoffnung, daß das baltische Geschwader noch in dem

Kampfe um Port Arthur ein entscheidendes Wort mitsprechen könnte.

Heftige, wenn auch nicht so blutige Kämpfe wie auf dem Mandchurien-Kriegsschauplatz spielen sich zur Zeit auf dem Parlaments-Kriegsschauplatz in Ungarn ab. Der Ministerpräsident Graf Tisza will, um der Obstruktion Herr zu werden, die bisherige Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses umstoßen. Die Opposition wehrt sich dagegen zwar mit aller Macht, aber es scheint, daß Graf Tisza, der sich schon mehrfach als der starke Mann erwiesen hat, durch sein festes Zugreifen auch hier den Sieg davon tragen wird.

Zu einem festen Zugreifen hat sich auch das französische Kabinett gegenüber den in der Dreyfus-Affaire bloßgestellten Offizieren entschlossen. Allem Anschein nach wird den verhafteten, freigelassenen und wieder verhafteten Offizieren Kollin, D'Autriche und François nun doch noch der Prozeß gemacht werden und die Dreyfus-Affaire mithin noch nicht so bald zu ihrem Schlußkapitel gelangen.

Tagesneuigkeiten

Baden.

† Karlsruhe, 15. Okt. Die Revision des Privatklägers Prof. Böhlting gegen das Urteil der Strafkammer in seinem Verleumdungsprozeß gegen Prälat Heiner in Freiburg ist heute vom Oberlandesgericht verworfen und der Privatkläger zur Tragung der Revisionskosten verurteilt worden.

Die Unterlehrerin Fräulein Sophie Decker (von Durlach) an der Volksschule in Karlsruhe wurde zur Hauptlehrerin ernannt.

† Durlach, 15. Okt. Am Sonntag den 16. Okt., nachmittags 1/3 Uhr, findet im „Grünen Hof“ eine öffentliche Versammlung statt, woselbst die Errichtung eines Konsumvereins beschlossen wird. Herr Hans Bauer, Geschäftsführer des Mannheimer Konsumvereins, wird über die Bedeutung und den Wert der Konsum-Genossenschaften referieren. Wir möchten alle Arbeiter und kleinen Leute darauf aufmerksam machen. Auskunft über die Grundlage,

Biele Jahre lang konnte man sich auf Schloß Erlenkron kein Weihnachten denken ohne des Barons Jugendfreund, Graf von Olvenshoven und dessen Gattin. Sie waren regelmäßige Weihnachtsgäste, bis vor wenigen Jahren beide Eheleute kurz nacheinander aus dem Leben schieden. Dieselben hinterließen einen Sohn — Günther —, der schon aus alter Anhänglichkeit zum Sernau'schen Hause keines der frohen Weihnachtstfeste auf dem Schloß versäumte.

Es war wohl des Barons höchster Wunsch gewesen, der schöne, lebenswürdige, junge Mann möchte dereinst seine Kitty als Gattin heimführen. Hatte ihn schon bisher kein auffallendes, gegenseitiges Gefallen der beiden jungen Leute in seinem Wunsche unterstützt, so schwand alle Hoffnung, die zwei vereint zu sehen, als der junge von Olvenshoven im vergangenen Jahr einen Freund mitbrachte — einen jungen Assessor, Dr. Walter Kennroth — ein feiner, lebenswürdiger Kavaliere.

Derselbe zeichnete Kitty alsbald durch ganz besondere Aufmerksamkeiten und Huldigungen aus, welche das junge Mädchen mit so sichtlich Befriedigung hinnahm, daß ihre Eltern nicht lange in Zweifel über ihre Gefühle sein konnten.

Der junge Assessor wäre wohl auch kaum aus dem gastlichen Hause geschieden, ohne sich

der schönen Komtesse zu versichern, wenn seine p. lünären Verhältnisse andere gewesen wären. Aber noch hatte er überhaupt keinen Verdienst und die Zinsen seines kleinen Vermögens waren gerade hinreichend, daß er bei nicht zu großen Ansprüchen für seine Person zu leben hatte. Wie hätte er da wagen dürfen, um die Hand der einzigen Tochter des allgemein als reich bekannten Barons von Sernau zu werben? — Selbst wenn dieser ihn nicht zurückgewiesen, hätte die Welt ihn nicht des größten Egoismus geziehen?

Er hatte versucht, die reizende Kitty wieder zu vergessen, aber er vermochte es nicht; der Ausdruck ihrer veilschenblauen Augen, der Liebreiz, die Anmut ihres ganzen Sein und Wesens hatte sich schon zu tief in sein Herz gegraben — so hatte er sich nur die Erlaubnis erbeten, zu dem nächsten Weihnachtstfeste wiederkommen zu dürfen — er wollte sich des geliebten Mädchens versichern — sie sollte ihm ihr Jawort geben — das, wußte er, würde sie heilig halten; — dann wollte er sich gedulden, bis seine Stellung ihm erlaubte, ihr aus eigenen Mitteln ein gesichertes Heim zu bieten.

Er sowohl wie Günther von Olvenshoven fanden sich zu den Weihnachtstfesten ein; mit dem Auge der Liebe erkannte Dr. Kennroth sofort, daß Kittys Herz noch ihm gehörte — und

auf der das Unternehmen gegründet werden soll, erteilt Oskar Trinks, Kronenstraße 12, Vorsitzender der Kommission.

† Pforzheim 14. Okt. Das in Neustadt-Brödingen fahrlässig vergiftete Kind ist der 3-jährige Emil Bräuer, welcher der Frau des Maschinenführers in Pflege gegeben war. Der Knabe litt an Verstopfung, weshalb ihm die Pflegemutter ein Abführmittel geben wollte. Die Frau verwechselte lt. „Pf. Anz.“ die Flaschen und gab dem Kinde von einer Medizin, die ihr vor einem Jahr ein Arzt als Schlafmittel gegeben hatte. Die Medizin führte den Tod des Kindes herbei.

† Vom Elsenzale, 14. Okt. Schon zu verschiedenen Malen wurde von dem Inhaber einer größeren Jagd im Elsenzale die Wahrnehmung gemacht, daß dem Wilde, besonders den Rehen, Schlingen gelegt wurden. Es wurden auch einigemal Rehe in denselben vorgefunden. Vor einigen Tagen fand der Jagdaufsicht wieder ein schönes Reh in besagter Lage. Er nahm es natürlich mit, um es dem rechtmäßigen Eigentümer zu bringen. Da er jedoch am gleichen Tage das Tier nicht mehr dorthin befördern konnte, so entschloß er sich, dasselbe einstweilen im Keller eines Wirtes des nahe gelegenen Ortes aufzubewahren. Des andern Tages war das Reh verschwunden. Man nimmt an, daß es die Wilddiebe nachts aus dem Keller gestohlen haben.

Deutsches Reich.

* Dresden, 14. Okt. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Gesamtministeriums, welche besagt, daß der König infolge seiner gegenwärtigen Erkrankung den Kronprinzen zu seinem Stellvertreter bezüglich aller Regierungsgeschäfte bis auf weiteres bestellte.

* Dresden, 14. Okt. Gestern nachmittag fand abermals eine Konsultation der königlichen Leibärzte mit Medizinalrat Curschmann in Pillnitz statt. Die gemeinsame Untersuchung ergab eine Abnahme der Körperkräfte und eine Verminderung der Herzkraft, welche, wie schon früher festgestellt, durch Ernährungsstörung der Herzmuskulatur und durch krankhafte Veränderung der Gefäßwände bedingt ist, und zu Schwellung der unteren Extremitäten geführt hat. Die Atemnot und die Beklemmungen sind immer noch sehr lästig. In der vergangenen Nacht schlief der König nur mit großen Unterbrechungen.

* Dresden, 15. Okt. Der König von Sachsen ist heute früh 5^u Uhr in Pillnitz verschieden.

[König Georg, geb. 8. Aug. 1832, vermählt mit Maria Anna, Infantin von Portugal († 5. Febr. 1884), folgte am 19. Juni 1902 seinem Bruder Albert; der jetzige König Friedrich August, geb. 25. Mai 1865, vermählt am 21. Nov. 1891 mit Luise, Prinzessin von

da am Weihnachtabend war es, als er ihr seine Liebe gestand und ihr das Jawort von den Lippen löste.

Am nächsten Morgen suchte er den Baron in dessen Zimmer auf.

„Nicht jetzt, nicht sogleich sollen Sie mir Ihre Tochter geben,“ hatte er zu ihm gesagt, „Sie sollen nicht glauben, die Welt soll nicht sagen können, er hat sich mit ihrem Reichtum ein bequemeres Leben geschaffen — nein, ich bitte nur: geben Sie mir Hoffnung, Fräulein Kitty dereinst mein nennen zu dürfen — und ich will unermüdet tätig sein und eifrig vorwärts streben, bis ich vor Sie hintreten und sagen kann: jetzt geben Sie mir Ihre Tochter — jetzt verdiene ich genug für uns zwei.“

„Sie führen eine kühne Sprache,“ entgegnete der Baron, „hab Sie denn der Liebe meiner Tochter so gewiß?“

„Ja, Kitty liebt mich.“

„Nun, dann haben Sie auch meine Zustimmung. Aber meine Tochter zählt erst siebenzehn Jahre — zum Heiraten viel zu jung; zwei Jahre muß sie mindestens noch warten. Haben Sie bis dahin nun eine gesicherte Stellung errungen, und — vor allem — gehört Kitty's Herz auch dann noch Ihnen — dann, junger Mann, kommen Sie wieder, und es soll Ihrer Werbung nichts im Wege stehen.“ —

Toskana, Erzherzogin von Oesterreich, geschieden seit 11. Febr. 1903.]

* Hamburg, 15. Okt. Die Schlächtergesellen sind gestern abend in den Ausstand getreten.

Amerika.

* New-York, 15. Okt. Hier sind Wahlbetrügereien in noch nie dagewesenem Umfange versucht worden. In 1400 Fällen verlangten kürzlich Eingewanderte durch Vermittlung von meineidigen Zeugen auf verfassungswidrigen Wege das Bürgerrecht.

Der Ausstand in Deutsch-Südwestafrika.

Hamburg, 13. Okt. Am 17. Oktober geht von hier nach Südwestafrika eine zweite Gebirgsbatterie, bestehend aus 14 Offizieren, 210 Mann und 200 Pferden, ab.

* Berlin, 14. Okt. Aus Windhuk wird unter dem 13. Oktober gemeldet: Nach einem Bericht aus Keetmanshoop über Väterich-bucht-Swalopmund, hat Hendrik Witbooy durch Samuel Isaac am 3. Oktober Burgsdorff eine Kriegserklärung gesandt. Morenga leistet heftigen Widerstand; er erhält dauernd Zulauf gut bewaffneter und Berrittener. Zahlreiche Hottentottenansammlungen am Grootsbroek-Skarras, 80 Kilometer südlich von Sibeon. Die Verbindung mit Sibeon ist abgeschnitten.

* Köln, 14. Okt. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Berlin von heute telegraphiert: Neuere Nachrichten lassen es ziemlich sicher erscheinen, daß Hendrik Witbooy der ausständischen Bewegung nicht fernsteht, und daß alsdann der Aufruhr den größten Teil der Hottentottenstämme ergreifen wird. Ein besonderer Anlaß zu dem Ausstande der Hottentotten scheint, abgesehen von der bei ihnen immer vermuteten Neigung, im günstigen Augenblicke noch einmal den Versuch zu machen, die deutsche Herrschaft abzuschütteln, nicht vorzuliegen. Wie man hört, wird die neue für Südwestafrika bestimmte Truppenverstärkung ein Regiment und zwei Batterien betragen.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 13. Okt. Nach einem 3 Tage lang unaufhörlich andauernden Bombardement von der Landseite steht jetzt der größere Teil von Port Arthur in Flammen. Zahlreiche Russen zeigten bereits die weiße Flagge und ergaben sich. Die Japaner sollen zwei weitere Verteidigungswerke erobert haben.

Paris, 14. Okt. Dem „Matin“ wird aus Tschifu telegraphiert, die Japaner besetzten die Stellung von Anshantan bei Port Arthur. Ein neuerlicher Sturmangriff auf Port Arthur steht unmittelbar bevor.

* Tokio, 14. Okt. Marschall Oyama berichtet, daß die Schlacht fast auf der ganzen

Strecke, lange, nachdem der junge Mann ihn wieder verlassen, sah der Baron, den Kopf schwer in die Hand gestützt, unbeweglich da. Er grübelte still vor sich hin.

Es beschlichen ihn gar traurige, bittere Gedanken.

Was tun?
Konnte, durfte er je zugeben, daß der junge Assessor Kitty als seine Gattin heimführte in dem Glauben, sie sei reich, sei die Erbin seiner großen Besitztümer? — Dem war ja nicht so! Alles, alles, gehörte ja seiner ältesten Tochter, der schönen, schwarzäugigen Severa! —

Laute Bestimmung eines seiner vor über hundert Jahren heimgegangenen Vorfahren ging die ganze herrliche Besitzung, das Schloß, der Park mit allen dazu gehörigen Feldern, Wiesen und Gehöften an den ältesten Sohn, oder, war kein männlicher Erbe da, an die älteste Tochter des Hauses über, während die übrigen eventuell existierenden Geschwister sich mit einer kleinen Rente zu bescheiden hatten. Ein schwerer Seufzer hob die Brust des alten Herrn.

„Bevor er Kitty heiratet, muß er die Wahrheit erfahren, aber wann? wie ihm dieselbe beibringen? Was wird meine stolze Gemahlin, was wird meine arme Kitty sagen, wenn sie hören, daß sie nicht meine Erbin ist? O Gott, o Gott! Was soll ich beginnen?“

Vinie im Gange ist, und daß die Japaner befriedigende Fortschritte machen.

* Petersburg, 14. Okt. Wie General Kuropatkin meldet, stellt sich nach den bis heute nachmittag 1 Uhr eingelaufenen Berichten heraus, daß am 12. Oktober 2 Regimenter auf dem rechten russischen Flügel bedeutende Verluste erlitten. Der Brigadekommandeur wurde verwundet, der Regimentskommandeur getötet. Beide Regimenter zogen sich zurück und ließen die Artillerie, die sich bei ihnen befand, auf dem Schlachtfelde zurück. Dann aber eroberten dieselben Regimenter unter Führung des Obersten Wannowski, der als jüngster den Oberbefehl über die Brigade zeitweilig übernahm, die Artillerie außer 16 Geschützen, die in den Händen des Feindes blieben, zurück. Der endgültige Ausgang des Kampfes am 12. Oktober zeigte jedoch auf diesem Flügel infolge des japanischen Nachtangriffes für die Russen keinen Erfolg. Die Truppen wurden nicht nur genötigt, ihre Stellungem zu verlassen, sondern verloren auch zum zweiten Male die Geschütze, die sie den Japanern bereits wieder einmal abgerungen hatten. Die Truppen zogen sich auf die bereits vorher in Aussicht genommene Stellung am Schabesflusse zurück.

* Tokio, 15. Okt. Nach einer amtlichen Aufstellung über die Verluste der Kämpfe vor Port Arthur vom 26. Juni bis 31. Juli wurden 27 Offiziere getötet und 131 verwundet. Der erste Teil der Verlustliste der jetzt im Gange befindlichen Schlacht ist eingegangen, danach hatte ein Teil der mittleren Kolonne der linken Armee am Mittwoch 1 Offizier tot, 6 verwundet und 300 Mann tot bezw. verwundet.

Petersburg, 14. Okt. Die lebhafteste Besprechung der Frage der Friedensvermittlung in dem russisch-japanischen Kriege in der Presse veranlaßt das „Journal de St. Petersburg“ darauf hinzuweisen, daß man sich über diese Zurückhaltung der russischen Regierung in dem Feldzuge nicht wundern dürfe, ebenso nicht über das Schweigen des auswärtigen Amtes, das deutlich erklärt habe, daß keine Vermittlung gebildet werde. Diese Erklärung lasse in ihrer Bestimmtheit nichts zu wünschen übrig; jede Wiederholung sei daher unnötig.

Verschiedenes.

— Einen Weihnachtsgruß für unsere braven Südwestafrikaner regt die „Nordb. Allg. Ztg.“ an; sie schreibt: Im Jahre 70, als die Weihnachtszeit heranrückte, rührten sich alle Hände, um den Truppen, die vor dem Feinde standen, einen Gruß aus der Heimat in Form von Liebesgaben zu senden. Heute stehen auch viele von unseren braven Truppen im Felde, Kampf und Gefahren umgeben sie, Anstrengungen

Er fand keine Antwort auf seine eigene Frage. Krampfhaft klammerte er sich an die schwache Hoffnung, daß vielleicht noch zur rechten Zeit irgend ein unerwartetes Ereignis eintrat, welches ihm die schwere Last vom Herzen nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die deutsche evangelische Schule in Rom wird am 16. d. M. eröffnet werden.

New-York, 12. Okt. Die Zahl der durch giftigen Whisky in New-York umgekommenen Leute wird jetzt auf 40 angegeben, und man befürchtet, daß weitere Nachforschungen ergeben werden, daß sogar 100 Menschen umkamen. Ein Whiskyfabrikant wurde bereits verhaftet und weitere Verhaftungen stehen bevor. Das Whiskytrinken hat in dem betroffenen Bezirk fast ganz aufgehört. Die Untersuchung beschlagnehmender Whiskyproben ergab, daß diese mehrere Gifte enthielten, von denen jedes allein tödlich wirken mußte. Der Hauptbestandteil war aus Holz gewonnener Alkohol. Die Inspektoren der Regierung fanden in dem Distrikt nicht eine einzige Flasche Whisky, die aus einer richtigen Destilliererei gekommen wäre.

und Entbehrungen tragen sie mit freudigem Soldatenmut, und viele von ihnen haben bereits ihre Treue mit dem Tode besiegelt. Als Freiwillige sind sie ausgezogen, um für Deutschlands Ehre zu kämpfen und deutsche Brüder zu schützen. Fern, weltentfern von der Heimat werden sie das Weihnachtsfest feiern, und wer da begreift, was in solchen Augenblicken ein Gruß aus der Heimat ist, der wird freudig dazu beitragen wollen, damit das feste Band, das die kämpfenden Ehre Deutschlands mit ihrem Mutterlande verbindet, durch einen Weihnachtsgruß zum Ausdruck komme. Das Oberkommando der Schutztruppe würde gewiß die Besorgung und Beförderung der Liebesgaben übernehmen.

München, 12. Okt. Die „Ausmauerung“ des Hungerkünstlers Riccardo Saccos fand am Mittwoch abend nach 9 Uhr im Kaffee Wirtshaus statt. Zu dem Akt hatte sich eine zahlreiche Menge eingefunden. Nachdem der Impresario des Hungerkünstlers die eine der großen Glascheiben aus ihrer Umrahmung befreit hatte, reichte er dem Gefangenen die Hand, die Sacco herzhaft schüttelte. Ein Barbier stieg hierauf in das Glashaus und nahm, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, dem Hungerkünstler den während der Zeit der Einkerkierung gewachsenen Baden- und Kinnbart ab. Hierauf nahm Sacco seinen Ueberzieher und Hut und sprang mit elastischem Schwung durch die Fensterröffnung, vom Publikum mit lautem Bravo begrüßt. Auf der Bühne des Konzertsaales stellte alsbald der Impresario den Hungerkünstler dem Publikum vor und teilte mit, daß Sacco während seiner Hungerperiode 16 Kilo an Gewicht abgenommen habe. Dem Hungerkünstler wurde hierauf an einem mit Blumen geschmückten Tischchen die erste Mahlzeit nach 15 Tagen serviert, bestehend aus einer Bouillon mit 5 Eidottern und Kaiserfleisch mit gerösteten Kartoffeln und Apfelpompott. Später trank Sacco ein Glas Rotwein.

Glückliches Biechtenstein! Die „Ziff. Ztg.“ schreibt: Nachdem Johann II., Fürst von und zu Biechtenstein, am 21. Juli 1866 eine Inspektion des liechtensteinischen Kontingents in Baduz vorgenommen hatte, rückte dieses und zwar mit der österreichischen Armee ins Feld, um im Süden „gegen einen auswärtigen Feind“ zu kämpfen, wie es in der Proklamation des Landesfürsten heißt. Ihr Schlußsatz lautet: „So glaube ich denn das Schmerzlichste und Grausamste abgewendet zu haben, indem wir nicht gezwungen sind, die bundbrüchigen, deutschen Brüder mit eigener

Hand zu bekämpfen.“ Das Kontingent kam bis zum Stillsitzen und Santa Maria am Wormser Joch. Die Piemontesen ließen sich jedoch nicht blicken. Die Truppen wurden bald zurückberufen, ohne in Aktion getreten zu sein. Im Jahre 1867 wollte die Regierung wieder zur Rekruten-Aushebung schreiten und es sollten wie seither je 21 Mann der stellungspflichtigen Bente zur Fahne einberufen werden. Nach Auflösung des deutschen Bundes existierte aber keine Bundespflicht mehr, Militär zu halten. Der einzige Feind des Landes, so wurde im Landtage treffend hervorgehoben, sei der Rhein, der hier und da ins Land einzubrechen drohe und gegen diesen Feind müsse man Gut und Blut einsetzen. Der Landtag beschloß, die Truppenaushebung bis zu einem unter Zustimmung des Landtags erfolgten militärischen Anschluß an einen größeren Staat einzustellen. Der Fürst sanktionierte diesen Beschluß am 12. Februar 1868. Die Mannschaft wurde entlassen, das Kontingentskommando aufgelöst, — und seither gibt es in Biechtenstein keine Militärdienstpflicht.

Eine Streikbrecherin. Die Schüler der Schule der 42. Straße in Brooklyn waren in Streik eingetreten, den selbst die Prügel der Eltern und das Einschreiten der Polizei nicht zu brechen vermochten. Da kam der Schulvorsteher auf eine gute Idee. Er überredete eine allgemein beliebte hübsche Schülerin, ihren Einfluß auf die Jungen zu versuchen. Die kleine Schöne redete dem Streikkomitee so beständig zu, daß dieses tatsächlich die Wiederaufnahme der Arbeit befaß. Nur ein 14-jähriger Knabe erklärte, daß er nicht in die Stricke dieser „Delila“ fallen werde.

Der „Neue“ ist jetzt allmählich aus Süßkräuter zu Wein geworden und entwickelt in diesem Stadium ganz andere Eigenschaften als zuvor. Der Ruhm ausgezeichneter Güte ist ihm geblieben, aber während er früher die Menschen — wenigstens die besseren — frühlich machte und zu Gesang, Liebe und allerhand Allotria reizte, ist er jetzt heimtückisch, liegt ins Hintergeschirr, verschiebt die Gedankenwelt und wenn sich Zwei soeben noch ganz schön unterhalten haben, so hängt im andern Augenblick einem davon ein Aug aus dem Kopf heraus. Man nennt das Körperverletzung, die nicht allen Leuten gleich gut bekommt. Wird kein Strafantrag gestellt und man kann sich legitimieren, so begnügt sich die Polizei, wie i. Zt. bei den Freiburger Studenten, mit Feststellung des Tatbestandes und höflicher Begleitung zum Bahnhof.

Das bittere Ende kommt dann nach. Wird aber Strafantrag gestellt, dann kann's passieren, daß der Gendarm kommt und den Bürger wegholt von seiner friedlichen Beschäftigung und in einem Orte unterbringt, wo es zwar schöne hohe Zimmer, aber wenig Unterhaltung und keinen „Neuen“ gibt. Es vergeht jetzt kein Tag und insbesondere kein Sonntag, an dem nicht da oder dort das Einmaleins handgreiflich studiert wird. Es haben sich schon Gebildete und Ungebildete, Sehhafte und Landstreicher verhalten. Das Meisterstück von Rohheit hat aber doch der Freiburger Student geliefert, der zu Beginn des „Neuen“ im Köhler den tätlichen Angriff auf die Filia hospitalis machte. Zu solcher Gemeinheit ist bis jetzt kein Zweiter herabgesunken und die Müllheimer Bürger, die sonst in jenem Gasthof verkehren aber im kritischen Zeitpunkt zufällig alle fehlten, bedauern heute noch, daß sie nicht in der Lage waren den begeisterten Rufensöhnen die Begutachtung ihrer Heldentaten auf den Rücken zu schreiben. Die Moral von der Geschichte aber ist, daß man vorsichtig an den „Neuen“ herangehen soll, möglichst mit einem Stück Schwarzbrot, dann bleibt er manierlich — im Uebermut genossen macht er die Bente zu Narren.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

- Sonntag, 16. Okt. A. 10. **Tell**, große Oper mit Ballet in 4 A. von Rossini. Halb 7 bis gegen halb 10 Uhr.
- Dienstag, 18. Okt. C. 9. **Doktor Klaus**, Lustspiel in 5 A. von Adolf Arronge. 7 bis gegen halb 10 Uhr.
- Donnerstag, 20. Okt. A. 11. **Gaunhauer und der Sängerkrieg auf Wartburg** in 3 A. von Richard Wagner. Halb 7 gegen halb 11 Uhr.
- Freitag, 21. Okt. B. 10. **Zum 1. Mal: Raja**, Drama in 3 A. von Albert Geiger. 7 bis nach 9 Uhr.
- Samstag, 22. Okt. C. 10. **Die Geschwister**, Schauspiel in 1 A. von Goethe. — **Clavigo**, Trauerspiel in 5 A. von Goethe. 7 bis gegen 10 Uhr.
- Sonntag, 23. Okt. B. 11. **Neu einstudiert: Per Anst**, Volksoper in 2 A., Text von Krasnohorska, deutsch von Ludwig Hartmann, Musik von Smetana. Hierauf: **Sonne und Erde**, Ballet in 2 A. und 5 Bildern von Habreiter und Gaul, Musik von Josef Bayer. 6 bis gegen 10 Uhr.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 15. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 120 Käufer-schweinen und 385 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 95 Käufer-schweine und 260 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 30—75 M., für das Paar Ferkelschweine 8—15 M. Der Markt war von Käufern schwach besucht, daher der langsame Geschäftsgang.

Gute, billige Suppen **MAGGI'S** Suppen

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen (Schutzmarke „Kreuzkern“). **Besser als alle anderen!**

Schutzmarke

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 10,821. In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Gebäudeeinschätzung zur Feuerversicherung statt, wobei sämtliche im Jahr 1904 neu errichteten Gebäude, auch solche, welche durch Umbau in ihrem Umfange vergrößert oder durch Abbruch verkleinert wurden, deren Wert durch Ausbesserung um mindestens 200 Mk. erhöht oder durch Bauzufälligkeit um mindestens diese Summe vermindert wurde, berücksichtigt werden müssen. Hausbesitzer, welche ohne vorherige bezirksamtliche Anzeige am Bestande ihrer Gebäude Aenderungen vornehmen lassen oder solche, deren Gebäude oder Aenderungen überhaupt bis jetzt nicht zur Einschätzung kamen, werden ersucht, innerhalb 8 Tagen hierher (Rathaus, Zimmer Nr. 4, 2. Stock) Mitteilung zu machen. Durlach den 14. Oktober 1904. Der Gemeinderat: Reichardt. Person.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach und die Almendgenußberechtigten lassen nachstehend verzeichnete Acker auf 6 Jahre in öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst, je vormittags 8 Uhr anfangend, verpachten:

- Donnerstag den 20. Oktober:** Die Acker: Am Rintheimer Saum und Kuhweide bei Rintheim.
- Freitag den 21. Oktober:** Die Acker: Im Bausert, Bergfeld, an der Ochsenstraße, weiten Feld und Kochsacker (ferner vom evangel. Stadtmosen- und Hospitalfonds 15 a 41 qm im Rosengärtle).
- Samstag den 22. Oktober:** Die Acker: Gewann alter Graben, Frauenacker, Seidenacker, Schollen- oder Jägeracker, Hohenerlen, an der Tiefentalerstraße, Emsbühl, Hörgel, Egelsee bis mit V. Gewann.
- Montag den 24. Oktober:** Die Acker: Egelsee VI. Gewann, Achtmorgen, Rothacker, Mahen- und Weitenhausen, Sautsteigerfeld, Lissen, ehemaliges Ruhlager, Eber- und Haberacker, und Lohn.
- Dienstag den 25. Oktober:** Die Acker: Auerwäldleinsacker, Schweineweide, links und rechts der Karlsruherstraße, Alleeausacker, ehemalige und hinter der ehemaligen Landbaumschule, Hofratsacker, beim Elmorgenbruch, hinter der Schleifmühle am Glasurgraben und Untermühle.
- Mittwoch den 26. Oktober:** Die Acker: Rechts am Hubweg, Breitenwasen, Hegwäldleinsacker, Storrenacker, Herdweg, Tiergarten, Kutschweg, an der Weingarterstraße, obere und untere Reuth, Beun, Silbergrube, Reizerwiese, in der Bürg, unten am Gröhingerweg. Durlach den 14. Oktober 1904.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Verpachtung der Almendäcker durch die gemeinderätliche Kommission wird bis zum **Mittwoch den 19. d. Mts.** angenommen. Die Gebühr für die Verpachtung beträgt 20 Sch.
Durlach den 14. Oktober 1904.

Das Bürgermeisteramt.

Ausfertigung.

Nr. 15,294. In der Strafsache gegen den Ernst Hermann Giesecke von Durlach wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 22. September 1904 für Recht erkannt:

Ernst Hermann Giesecke in Durlach wird wegen öffentlicher Beleidigung eines hiesigen Feldhüters zu einer Geldstrafe von 15 Mk., im Falle dieselbe nicht beigebracht werden kann, zu 3 Tagen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt.

Der vorgelegten Dienstbehörde wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen durch einmalige Einrückung im Durlacher Wochenblatt binnen vier Wochen nach Rechtskraft öffentlich bekannt zu machen.

B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Durlach den 11. Oktober 1904.

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Tagesordnung

für die am
Mittwoch den 19. Oktober,
vormittags 10 Uhr,
stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Öffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.

1. J. S. des Ortsarmenverbands Stuttgart, vertreten durch Ratsschreiber Grieb in Stuttgart, Kl., gegen den Ortsarmenverband Durlach, Bekl., Forderung betr.

B. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Wirts Josef Fieger von Karlsruhe um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „zum Kaiserhof“ in Grözingen.
2. Abänderung der Verwaltungsvorschriften der Gemeindekrankenversicherung Bergshausen.
3. Abänderung der Verwaltungsvorschriften der Gemeindekrankenversicherung Grözingen.

II. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Die Wahlen zur Kreisversammlung — hier die Bildung von Wahlbezirken in den Kreiswahlbezirken Durlach und Söllingen,
die Genehmigung der Distrikteinteilung für die Stadt Durlach und
die Festsetzung der Zahl der Kreiswahlmänner, ferner
die Bestimmung der Wahlorte und die Ernennung der Vorstände der Wahlkommissionen für die in den Kreiswahlbezirken Durlach und Söllingen vorzunehmenden Abgeordnetenwahlen.

2. Die Verteilung der Unterstützungsgelder aus dem Baden-Durlacher evangel. Waisenfond für 1904.
3. Abhör der Rechnungen der Gemeindeparkassen Grözingen, Söllingen, Langensteinbach und Weingarten für das Jahr 1902.
Durlach, 14. Okt. 1904.
Großh. Bezirksamt:
Turban.

Kleinsteinhach.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemarkung Kleinsteinhach wird am **Samstag den 29. Oktober,**



nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathaus dahier öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche einen Jagdpass besitzen oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Kleinsteinhach, 14. Okt. 1904.

Der Gemeinderat:

Maag, Bürgermeister.

Aue.

Jagd-Verpachtung.



Die Gemeinde Aue läßt **Montag den 31. Oktober,** nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathaus die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung (mit Ausnahme des Waldes Hinterlach und Dachsbau) auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Der Jagdbezirk umfaßt ca. 200 ha. Die Pachtbedingungen liegen bis zum Versteigerungstag im Rathaus zur Einsicht auf.

Aue, 15. Okt. 1904.

Der Gemeinderat:

Wenner,
Raunser, Ratschr.

Söllingen.

Zwangsz-Versteigerung.

Dienstag den 18. Oktober 1904, vormittags 8 Uhr, werde ich in Söllingen — Zusammenkunft am Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Zugpferd, 2 Kühe, 2 Läufer-schweine und 20 Ztr. Heu.
Durlach, 13. Okt. 1904.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Kleinere Kartoffeln

zum Füttern werden fortwährend gekauft, das Sester zu 50 Pfg.
Gartenstr. 9, Laden.

Eine guterhaltene Futterschneidmaschine hat zu verkaufen
S. Gartner, Stupferich.

Ein Haufen Ziegendung

ist zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Kartoffeln oder Dickrüben
Jägerstr. 15, 1. St.

Samstag und Sonntag:

Prima Kartoffelwürste und gebackene Fische.

Karl Dill zum Löwenbräu.

Schluss des Ausverkaufs

Montag den 17. Oktober.

OTTO MEYER, Hauptstrasse 43,
Uhren, Goldwaren und Optik.



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

Grözingen.

Fahrnis-Versteigerung.

Am **Dienstag den 18. Oktober,** vormittags 9 Uhr, werden in der Behausung des Unterzeichneten gegen Barzahlung, nachgenannte Fahrnisse öffentlich versteigert:

1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Kommode mit Bult und Aufsatz (antik), 1 Kommode mit schönem Beschlag (antik), 2 Bettladen mit Rost und Kopfpolster, 2 Tische, 50 neue Stühle, 1 Gartentisch mit 6 Stühlen, bereits neu, 1 großer Vogelbauer, 2 Hobelbänke mit Werkzeug, Installationswerkzeuge, 1 vieräderiger Handwagen, 2 Schubkarren, 1 Kokssofen, neue und alte Fenster, 2 Zimmertüren, neu, 2 kleine Aushängeschilde, 2 Leitern, Absteckstäbe, Hebeisen u., 1 Bernhardsinerhund samt Hütte und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Grözingen, 13. Oktober 1904.
Carl Dumberth.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werten Kunden Durlachs und der Umgebung zur Nachricht, daß ich von heute ab mein Geschäft von der Kirchstraße in die

Schwannenstraße 12

verlegt habe, wo ich früher schon dasselbe betrieben habe, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Mit Hochachtung

J. A. Grauli,

Sattler und Tapezier.

Hausverkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche u.,

3 " " Bad u.,

4 " " Bad u.,

sofort u. später zu vermieten

Architekt Otto Hofmann.

Gut möbliertes Zimmer,

mit schöner Aussicht, an besserer

Herrn per 1. Nov. zu vermieten.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Näheres

Killischfeldstraße 6, 2. Stod.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Jahnstraße 4.

Ein schön möbl. Zimmer ist

sofort zu vermieten

Baselstr. 8, 3. St.

Im Weisknähen

und flicken empfiehlt sich

Frau Jabberger,

Auerstr. 5, Seitenbau 2. St.

Achtung!

Verloren ging gestern abend

zwischen 6 bis 7 Uhr ein Ring mit

zwei kleinen und einem größeren

Schlüssel. Abzugeben gegen Be-

lohnung

Wilhelmstraße 8, 1. Stod.

Ruß-, Birn- und

Nirschbaumstämme

kauf an zu höchsten Preisen

Karl Dumberth,

Grözingen.

Ein kleiner guter Füllofen

ist um billigen Preis zu verkaufen

Bahnhofstraße 1.

Wasche mit



Luhn's

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Allein echt zu haben bei: E. Pörmann, Osk. Gorenflo, Ph. Luger und überall, wo Luhn's Watat hängt.

Kaufe

stets alle Sorten Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Ein helles, freundl. möbliertes

Zimmer mit freier Aussicht nach

dem Turmberg ist zu vermieten

Blumenstraße 1.

Zur bevorstehenden
Herbst- u. Wintersaison

empfehle ich:

Sämtliche Zutaten zur Damenschneiderei,

sowie **Neuheiten** in

**Passementieren, Spitzenstoffe, Spitzen und Besätze,
Seidenstoffe, Samte, Ajourstoffe etc.**

Trikotagen:

**Mädchenmützen,
Tuchhauben.**

**Herren-Hemden,
„ Socken,
Knaben-Hosen,
Sweaters, Jacken.**

**Knabenmützen,
Plüschhauben.**

Kragen, Vorhemden, Manschetten und Kravatten
in den neuesten Farben und Facons.

== Damen-Corsets ==

von nur erstklassiger Fabrikation zu den billigsten Preisen.

➔ Pelzwaren: ➔

**Damentragen, Stolas, Muffe in Sealskin, Tibet, Persaner, Kanin und Nutrin,
Kinder garnituren, Mützen, Kragen und Muffe**
in prima Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe.

Damen- u. Kinderstrümpfe, sowie alle Sorten Strickwolle, Häkel- u. Stickgarne.

Aparte Neuheiten in Handarbeiten:

**Tablett-Deckchen, Nachttisch-Deckchen, Waschtisch-Garnituren, Journalhalter,
Bürstentaschen zc., dazu passende Garne und Stickseide.**

Portemonnaies und Pompadours — Hals- und Uhrketten.

Zugleich teile ich meiner werten Kundschaft mit, daß ich von der Firma **Carl Büchle, Karlsruhe**, die
ja für reell und billig bekannt ist, die Vertretung in

Kleider- und Blumenstoffen, Tuchen zc.

übernommen habe und werde ich auf Wunsch die vollständige Musterkollektion frei ins Haus liefern.

Ich bitte daher meine geehrte Kundschaft, bei Einkäufen von Kleidern zc. von dieser Gelegenheit recht ausgiebig
Gebrauch zu machen, da die Preise genau dieselben wie bei obengenannter Firma sind.

Hochachtungsvoll

Karl Häffner,

16 Hauptstraße 16.



C. Berner, Karlsruhe,

Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße bei der Kaiser-Passage,
beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Kleiderstoffen, Seiden-**
stoffen,

Damen-Confection

erg. bestens anzuzeigen.

Verkaufsräume parterre und 1. Stock.

Große Ausstellung in sämtlichen 9 Schaufenstern parterre.

Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 26. Oktober
1 Los nur 1 Mark
(Ziehungsliste und Porto 20 Pfennig)
1 eleg. Wagen Zweispänner mit
2 Pferden und kompl. Geschirr
i. W. v. ca. Mk. 6000.
1 Reitpferd mit Sattel und Zaum
i. W. v. ca. Mk. 2000.
1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und
Geschirr i. W. v. ca. Mk. 1700.
17 Pferde oder Fohlen
im Gesamtwerte v. Mk. 10 300.
535 andere Gewinne
im Gesamtwerte v. Mk. 5000.
Lose sind zu beziehen durch
L. F. Ohnacker, Lotteriebänk,
G. m. b. H., Darmstadt,
und alle Loseverkaufsstellen.

Kahlköpfigkeit,

Schinn- und Schuppeabildung
verschwinden beim Gebrauch von
Arnika-Franzbranntwein.
Flaschen à 1 Mk.
Nur allein echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Ia. Limburgerkäse à 32 Pfg.
Ia. fette Schweizerkäse à 65 Pfg.
Halbfette " à 42 Pfg.
empf. v. 30 Pfg. an unter Nachnahme
Käser Handtmann,
Aldingen bei Spaichingen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

prima
Schwemmsteine
billigst - prompt
Hubaleck & Co.
Weissenthurm a. Rhein.

Neueste Pferdeschoner,
per Stück Mk. 4.50 (für jedes
Pferd nur ein Stück nötig), em-
pfeht im Alleinverkauf
K. Leussler,
Lammstraße 23.

Hollup's Haarträuterfett,

bestes Mittel für Haarwuchs, 1000fach erprobt, mit goldenen Medaillen und
Diplomen prämiert, seit 25 Jahren viele Dankschreiben, z. B. von:
Selweiler: Nachdem ich Ihr Haarträuterfett 4mal bei kahlköpfigen mit dem
allerbesten Erfolge angewendet habe, bitte ich Sie, mir nochm. für 1 jungen Mann
von 25 Jahren, der beinahe kahlköpfig ist, 1 Fl. Haarträuterfett u. 1 St. Kopfwasch-
seife zu schicken. Achtungsvoll **Schmiedmeister Rohrer.**
Flaschen à Mk. 1.- u. 2.- hier zu haben bei: **Aug. Peter, Adler Drogerie.**

Cognac

selbst zu bereiten!

Einen wirklich feinen Cognac bereitet man sich am besten
und billigsten selbst nur mit **Reichels Cognac-Extract** Marke
„Lichterz“. Nicht zu vergleichen oder zu verwechseln mit künstlichen Essenzen,
die Cognac nur der chemischen Zusammensetzung nach ähnlich sind.

Reichel's Echter Cognac-Extract
ist ein natürliches Weindestillat, Ursprung Frankreichs, welches
das volle Aroma des echten Cognac konzentriert enthält und in
unnachahmlicher Naturtreue wiedergibt. — Ein Versuch überzeugt.
Niemals löse, nur in Fl. à 75 Pfg. fine Champagne Fl. 1,25 M.
Bei 6 Fl. die 7te gratis. Wertvolle, illustrierte
Broschüre „Die Destillierung im Haushalt“ völlig kostenfrei.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Spezial-Fabrik Deutschlands.

Niederlagen in ganz Deutschland durch Schilder kenntlich,
wo nicht, Versand ab Fabrik. Nehmen Sie keine
Allein echt nur mit Marke **Lichterz.** Nachahmungen!
In Durlach: **Philipp Luger, Drogenhandlung,**
und **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Zur gefl. Beachtung!

Mache meiner geschätzten Kundschaft die Mitteilung, daß ich
Fernsprechanruf genommen habe. Alle mir zugehenden Auf-
träge und sonstige Mitteilungen können somit auch auf diesem Wege
bewirkt werden. Hochachtend

Friedrich Wendling, Handelsgärtner,
Telephon Nr. 84.

Modes.

Den Eingang **sämtlicher Neuheiten**
(garnierte wie ungarnte Hüte, Blumen, Federn,
Bänder und Agraffen) erlaube mir ergebenst anzuzeigen.
Indem ich den geehrten Damen pünktliche und billige
Arbeit zusichere, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Frau E. Assmus,
Kelterstraße 21.

Ofen- und Herdfabrikation

von **August Bull, Mühlstraße,**

empfiehlt ein großes Lager in **Tondöfen** in allen Stilarten in ver-
schiedenen Farben und Größen, sowie alle Sorten **eiserne Ofen**
und **Bodenplatten** (Schiefer) unter die Ofen.
Für Haltbarkeit und gutes Funktionieren aller Ofen wird
Garantie geleistet. Zeugnisse stehen zu Diensten.

STUTTGART.

Neues Tagblatt

und General-Anzeiger für
Stuttgart u. Württemberg.

Verbreitetste Tageszeitung

Württembergs.

Wirksamstes Insertionsorgan

Tägl. 44 000 Aufl.

Verlangen Sie Probenummern.

Möbel verkauft

niemand; bevor Sie aber solche kaufen,
bitte um Ihren Besuch. Officiere Ihnen
z. B. in Nußbaum:

- Wohnzimmer:** Divan, Auszugstisch,
Vertiko mit Spiegelaufsatz, 6 Stühle,
Spiegel mit Aufsatz u. geschl. Glas.
- Schlafzimmer:** 2 französi. prima
Nußbaum. Bettstellen, innen Eichen,
2 Sprungfederbetten, 2 steife
Wollmatratzen mit Keil, Nacht- und
Waschtisch mit Marmorplatte, Spiegel,
Tür, Kleiderschrank mit Aufsatz.
- Komplette Küche 455 Mk.**
zusammen
Reichere Einrichtungen stets vorrätig.
Einzelne Möbel zu den denkbar billigsten
Preisen. Nußbaum-Vertikos mit geschliff.
Spiegel 45 Mk., Sametsofen. Divans
65 Mk., komplettes engl. Schlafzimmer
270 Mk.

Jul. Weinheimer,
Möbelmagazin, Karlsruhe
81 Kaiser- 83
strasse
Telephon 354.

Lebens-Versicherungen

von 100 bis 10 000 Mark, auch
ohne ärztliche Untersuchung, be-
sonders für ältere Personen und
Frauen wichtig. **Absolute Sicher-**
heit. Interessenten erfahren Näheres
durch Abgabe ihrer Adresse durch
W. Kustermann in Karlsruhe,
Ludwig-Wilhelmstr. 3 III.

Feuer-Versicherungen

werden agenturgebührenfrei für
eine erstklassige Gesellschaft auf-
genommen. Adressen sind in der
Exp. d. Bl. abzugeben.

Konfessorisch gebildetes Fräu-
lein erteilt Anfängern

Clavierunterricht.

Näheres zu erfragen
Karlsruhe, Steinstraße 13 II.

Total-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine sämtlichen

Schuhwaren,

um rasch damit zu räumen, um jeden annehmbaren Preis.

Fritz Schnörr,

70 Hauptstraße 70.

Karl Lampert, Möbelfabrik,

Bruchsal, vis-à-vis dem Männerzuchthaus,
liefert komplette

Brautausstattungen,

sowie auch einzelne Möbel unter Garantie für gute, solide Arbeit.

Polstermöbel,

Röste, Matratzen, Divan, Sopha, Chaiselongue.

Fertige Betten und Bettfedern.

Größtes Lager und größte Auswahl am hiesigen Plage.
Eigene Schreiner- und Tapezierwerkstätte mit ca. 30 Arbeitern.
Lieferung nach jedem Orte. Zeichnung zu Diensten. Billige Preise.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen
eingrichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und
Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del
billigt bei

Frau Jock Wtb.,

Spitalstraße 18, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Winter-Heberzieher

zu 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35 Mark empfehle in großer
Auswahl.

Grötzingen. Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Veith Nachfolger.

Wer sein Blut gründlich reinigen will,
wodurch alle Krankheitsstoffe ausgeschieden, das Blut gleichzeitig er-
neut wird, dadurch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der
benütze meinen ungegohrenen, alkoholfreien

Nähr-Salz-Früchte-Saft etc.

Prospekt umsonst. Broschüre über Stoffwechselfstörungen n. 20 S.
Besteht seit 1880.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Niederlage bei Herrn Gust. Siemann, Hauptstr. 63, Durlach.

Kaiserhof Grötzingen.



Einem hiesigen und auswärtigen Pub-
likum diene zur gefl. Nachricht, daß ich
meine Restauration zum Kaiserhof an Hrn.
Josef Fieger käuflich abgetreten habe.
Für das mir in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte
ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu
wollen.
Hochachtend

K. Dumberth.

Auf obiges höflichst Bezug nehmend, halte ich mich
meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie einem verehrl.
Publikum und den tit. Vereinen durch Verabreichung von
kalten und warmen Speisen, hausgem. Würstchen, so-
wie selbstgezeugenen Oberländer Weinen und ff. Bier aus
der Brauerei Eglau Durlach bestens empfohlen und bitte
um geneigten Zuspruch.
Hochachtend

Josef Fieger.

Teinacher Sprudel

Edelstes, im
Wohlgeschmack
unerreichtes
Tafelwasser.
Unübertroffen
zur Mischung
mit Wein.



Reines
Mineralwasser
der Teinacher
Hirschquelle,
mit natürlicher
Kohlensäure
versetzt.

Ärztlich

sehr empfohlen bei Blasen-, Nieren- und Halsleiden.
Brunnenverwaltung des Schwarzwaldbades Teinach.

Niederlage bei Hoflieferant Oskar Gorenflo, Durlach.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt

C. Bardusch, Ettlingen,

übernimmt

Leib- & Haushaltswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von M. 1,20

Spezialität: Hemden, Kragen und Man'

Adelose Ausführung binnen kürzester

Schonendste Behandlung. — Billigste

Wagen jeden Dienstag und Freitag

Aufträge zum Abholen der Wäsche bit

am Hause der Herren Kjm. Unger (W

Flad, Hauptstraße 86, zu strecken.

Telephon N 61.

Baum-, Reb-

verkauft billigt, bei Wagenlad

Johann

Handwritten note:
an
F. J. ...

Militär- Verein.

Samstag den 15. Oktober, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Vereinslokal (Graf). Punkt 9 Uhr Beginn der Verlosung.

Reservisten, die dem Verein als Mitglied beitreten wollen, sind willkommen.

Der Vorstand.

Bitherverein Durlach.

Heute, Samstag abends 9 Uhr: Vierteljahrs-Versammlung im „Pflug“. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Männer-Doppel-Quartett.

Morgen Sonntag nachmittag 5 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft im „Waldhorn“.

Der Vorstand.

Radsfahrer-Club „Germania“ 1892 Durlach.

„Au Heil.“ Wir setzen unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis, daß unsere diesjährige

General-Versammlung am Donnerstag den 3. November im Lokal stattfindet, wozu unsere verehrl. Vereinsangehörigen mit der Bitte um rege Teilnahme sportsfreundlich eingeladen sind. Die Tagesordnung ergeht auf spezieller Einladung.

Der Vorstand.

Heute abend: ff. Schinkenwurst, Wiener, Fleischwürste

bei Karl Bull, Lammstr. 24.

Karlsruher Hof.

Morgen Sonntag: Rehbraten u. Ragout nebst Neuem Oberländer, wozu freundlichst einladet F. Nied.

Mostäpfel

sind am Bahnhof Durlach zu haben bei

Karl Zoller, Mittelstr. 10 — Telephon 82.

Prima Vollheringe

per Duzend 45 S empfielt August Schindel.

Schöne Speisekartoffel,

20—30 Pfr., hat zu verkaufen Ph. Müller, Bäcker, Grödingen.

Speisekartoffeln

empfielt fortwährend Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Hand, ein guter, ist zu verkaufen. Näheres bei

Waldhornstr. 12, 2. St.

Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Adolf Btz,

Gärtner,

für die liebevolle Pflege der lath. Krankenschwestern, für die zahlreichen Blumen-spenden, für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere seitens des hiesigen Militärvereins und allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit mit Besuchen erfreuten, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 15. Oktober 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Btz.

Weingarten.

Gasthaus zur Krone.



Zur Kirchweihfeier findet am Sonntag und Montag den 16. und 17. Oktober bei gutbesetztem Streichorchester

Tanz

statt. Für reingehaltene alte u. neue Weine, insbesondere bad. Oberländer, vorzügliche Speisen, Wildpret u. Geflügel, wird bestens gesorgt sein. Hierzu ladet freundlichst ein

H. Langendörfer,

früher Bäckermeister in Durlach.

Berghausen. — Gasthaus zum Adler.



Kirchweih- Sonntag und -Montag: Großes Tanzvergnügen (Streichmusik-Kapelle Ostermeyer).

Für reine alte und neue Weine, sowie Wildpret und Geflügel ist bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein

Scherer zum Adler.

Kirchweih Berghausen.

Gasthaus zur Krone.

Sonntag den 16. u. Montag den 17. Oktober:

Grosses Tanzvergnügen.

(Saal mit Parkettboden.)

Vorzügliche reingehaltene Weine, reichhaltige Speisekarte, diverse Geflügel und Braten, Kuchen etc.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Franz Zoller.



Kerde

aus Gußeisen und Schmiedeeisen, sowie emaillierte, in feinsten Ausführung. Waschkessel



mit gußeisernem und schmiedeeisernem Gestell mit rohen, emaillierten und Kupferkessel.

Trische Dauerbrandöfen, amerik. Füllöfen

in den neuesten Ausführungen, schwarz, vernickelt, emailliert und Majolikaeinlagen.

Ganz besonders mache ich aufmerksam auf meine

Dauerbrandöfen mit Luftheizung.

bei welchen große Ersparnisse des Brennmaterials erzielt werden. Sämtliche Öfen sind eigenes Fabrikat und übernehme ich daher bei ausnahmsweise billigen Preisen die weitgehendste Garantie.

Otto Biesinger, Ofen- u. Herdfabrik, an der Grödingenstr. 2.

Am Dienstag den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, soll der Damenarbeitsverein für die Basler Mission im untern Saal des Vereinshauses hier wieder beginnen. Es werden dazu nicht nur die bisherigen Mitglieder, sondern alle Frauen und Jungfrauen herzlich eingeladen, die dem Verein noch beitreten möchten. Der Verein will durch weibliche Arbeiten mithelfen am Werke der äußeren Mission und die Kenntnis der Mission durch fortlaufende Mitteilungen aus der Missionsarbeit bei seinen Mitgliedern fördern.

J. Knobloch, Missionar.

Täglich frische, echte Wertheimer Bratwürste, Wertheimer Leberwürste, Wertheimer Griebenwürste, Villinger Würste, Frankfurter Bratwürste empfiehlt

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Achtung!

Bäume, Bäume,

jetzt beste Pflanzzeit! Bestellungen werden noch entgegen genommen bei

Ludwig Kramb, Lammstraße 6, Durlach.

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit: Holländ. echte

Blumenzwiebel.

W. Hertel jr.,

Handelsgärtner (Friedhof).

Vermittlung von Geschäftsverläufen, Hypotheken, Kautionen, Teilhaberschaft u. j. a. Kommission, Auskünfte, Versicherungen. W. Kustermann, Karlsruhe i. B., Ludwig-Wilhelmstraße 3 III. Brieflich Freimarke.

Wirtschaften

in der Stadt Durlach und der Umgebung werden für Großbrauereien mit vorzüglichen Bieren zu pachten gesucht durch

Joh. Müller, Karlsruhe, Waldstraße 53.

Gänselebern

läuft fortwährend an Wilhelmine Hunzmann Wld., Jägerstraße 3.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Karlsruhe, Zähringerstraße 88, nächst Marktplatz.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?

Der gebrauchte nur Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

2 Zimmerleute

finden Beschäftigung bei A. Frohmüller, Zimmermeister.

Ein Rattensänger,

großer Schnauzer, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei

Dr. Durlacher, Ettlingen.

Reklame, Druck von E. Dupp, Durlach.

Hand, ein guter, ist zu verkaufen. Näheres bei Waldhornstr. 12, 2. St.